

# Epoxidharzallergie bei einem 19-jährigen Fliesenleger

## Das folgende Beispiel basiert auf einem realen Fall

Hallo, mein Name ist Thomas und ich bin 19 Jahre alt. Vor kurzem habe ich meine Ausbildung zum Fliesenleger beendet. Der Beruf macht mir Spaß und mein Wunsch war, dass ich lange als Fliesenleger arbeiten kann. Doch das wird nicht möglich sein.

Sie fragen sich sicher, warum das so ist? Ich bin doch schließlich ein gut ausgebildeter Geselle und Fachkräfte werden auch gebraucht.

Ich möchte gerne erzählen, wie es dazu kam: Während der praktischen Ausbildung habe ich alle Aufgaben erlernt, die zum Beruf dazu gehören. Nach ein paar Wochen habe ich das erste Mal zugesehen, wie ein Kollege mit Epoxidharz gearbeitet hat. Gehört hatte ich schon mal davon, aber so richtig wusste ich nicht was das ist. „Das ist ein super Material“, sagte ein Kollege und auch von anderen habe ich mal gehört, dass das echt gute technische Eigenschaften hat. Das Arbeiten damit ist aber ansonsten keine große Sache, außer dass es schwer von den Händen abgeht, sagten die Kollegen.

In meinem Ausbildungsbetrieb wurde nicht so oft damit gearbeitet. Einmal die Woche war das vielleicht und dann auch nur so für 20 bis 30 Minuten. Es wurde z.B. mal verwendet, wenn wir ein Gefälle-Estrich in einer begehbaren Dusche gemacht haben. Ich habe dann ein paar Mal zugeschaut, wenn meine Kollegen damit gearbeitet haben und nach ein paar Wochen durfte ich dann

das erste Mal selbst das Epoxidharz mischen und verarbeiten. Danach habe ich dann regelmäßig – immer für kurze Zeit – damit gearbeitet.

Ich kann mich noch daran erinnern, dass mein einer Kollege sagte, dass es besser ist, wenn man Handschuhe trägt. Warum es gerade hierbei wichtig ist, wusste ich aber nicht. Mein Kollege trug selbst keine Handschuhe. Ich dachte, dass es schon nicht so schlimm sein wird und dass die Hände mal schmutzig werden, ist ja normal. Dann wasche ich sie danach halt ab. Außerdem wollte ich nicht damit auffallen, wenn die anderen keine Handschuhe tragen und ich als Azubi es dann übergenu nehmen.

Nach ungefähr anderthalb Jahren hatte ich dann an den Händen und Unterarmen auf einmal ganz rote und juckende Haut. Sie wurde außerdem an einigen Stellen rissig und tat weh. Auch hinten am Nacken war es zu spüren. Zwei Tage vorher hatten wir bei einem Kunden die Dusche neu gefliest und mit Epoxidharz ausgefugt. Eigentlich keine große Sache und es ging auch recht schnell. Ich habe im Nachhinein überlegt, warum sich auch am Nacken die Haut entzündet hat und da fiel mir ein, dass ich wohl einmal kurz bei der Arbeit mit der rechten Hand in den Nacken gefasst habe.

Ich bin dann zum Hautarzt gegangen. Der hat alle möglichen Allergietests durchgeführt und da kam dann raus, dass ich gegen Epoxidharz allergisch bin. Dann sagte er, dass ich nicht mehr damit arbeiten darf. Das war ein Schock. In meinem Ausbildungsbetrieb war es zum Glück so, dass wir nicht so oft mit Epoxidharz gearbeitet haben und meine Kollegen alles abnehmen konnten, was mit

Epoxidharz zu tun hat. Ich musste sie aber immer wieder daran erinnern. Dann kam manchmal auch die Antwort „Ach ja, der hat ja eine Allergie dagegen“. Am besten war es, wenn ich gar nicht mit auf der Baustelle war oder sonst wenigstens nicht in dem Raum, in dem damit gearbeitet wurde. Ich habe sonst auch schon mal Entzündungen im Gesicht gehabt, obwohl ich nur in der Nähe war und gar keinen Kontakt damit hatte.

Durch die Hilfe der Kollegen konnte ich im Ausbildungsbetrieb bleiben und vermeiden, dass ich mit Epoxidharz arbeiten muss. Wäre das nicht möglich gewesen, hätte ich wohl meine Ausbildung abbrechen müssen. Denn sonst hätte ich immer wieder starke Entzündungen an den Händen und im Gesicht gehabt. Und das ist echt verdammt unangenehm. Und am Wochenende weg gehen und feiern hab ich mich nicht getraut, wenn ich dann doch mal wieder in der Nähe war, wo die Kollegen mit Epoxidharz gearbeitet haben. Auf die blöden Sprüche und Fragen auf Partys, was denn mit mir passiert ist, konnte ich gut verzichten. Meine Ausbildung konnte ich zum Glück beenden und nun auch erstmal im Ausbildungsbetrieb arbeiten.

Mein Chef sagte aber schon, dass er mich nun als Geselle nicht immer davon fernhalten kann, mit Epoxidharz zu arbeiten. Das wird immer mehr

verwendet und er kann ja nicht Aufträge ablehnen oder ständig die Arbeit umplanen. Da es in anderen Betrieben ähnlich ist, werde ich mich auch nicht woanders bewerben. Meine Gesundheit ist mir wichtig. Bevor ich die Allergie hatte, war mir das eigentlich relativ egal. Ich habe mir keine Gedanken darum gemacht. Jetzt denke ich anders. Wie es für mich beruflich weitergeht, weiß ich noch nicht. Ich wollte jetzt als Geselle eigentlich erstmal Geld verdienen und auch eine eigene Wohnung mieten. Wenn ich aber nochmal eine neue Ausbildung mache, verdiene ich wieder weniger und kann es mir wahrscheinlich nicht leisten. Außerdem bin ich gerne Handwerker und weiß nicht, welcher andere Beruf geeignet ist, der mir auch Spaß macht. In anderen handwerklichen Berufen kommt es ja auch vor, dass mit Epoxidharz gearbeitet wird – und das darf ich ja überhaupt nicht mehr machen.

Weil ich dadurch krank geworden bin, weiß ich jetzt viel über Epoxidharz. Wenn ich ehrlich bin, hatte ich vorher keine Ahnung davon. Ich wusste auch nicht, dass die Haut durch Epoxidharze so schnell so krank werden kann und wie man sich schützen kann. Mit dem was ich jetzt weiß, hätte ich mich anders verhalten. Das ist nun aber für mich zu spät.